

im Norden, der Golf von Guinea im Westen seine wenigen Meerbusen. Auch die Inselbildung ist, abgesehen von der großen Insel Madagaskar, nur wenig bedeutend.

2. Bodengestalt. Die ganze Südhälfte, welche ein Dreieck bildet, ist ein ungeheures Hochland, das von seinen Randgebirgen in Terrassen zum schmalen Küstensaume abfällt; an der Ostküste liegen die beiden höchsten Erhebungen des Erdteils, der Kilimandscharo (6100 m) und der Kenia (5500 m). Die nördliche Hälfte bildet ungefähr ein Viereck, zum Teil mit hohen Gebirgen an den Küsten. Im Südwesten liegt der Hochsudan mit dem Konggebirge, der nach Osten zum Tieflande von Flachsudan abfällt. Hieran reiht sich im Osten das Alpenland von Abessinien. An der Küste des mittelländischen Meeres erhebt sich im Nordwesten das Atlasgebirge, weiter gegen Osten das Hochland von Barka. Zwischen dem Atlas im Norden und dem Sudan im Süden breitet sich, fast in der Größe Europas, die Sahara, die größte Wüste der Erde, aus. Sie besteht im Westen aus Tiefland, im Osten aus Plateaus mit ansehnlichen Gebirgen, zwischen denen nur einzelne quellengelegnete Einsenkungen (Oasen) dem Pflanzenleben und dem Menschen eine Wohnstätte und den Karavanen einen Ruhe- und Erholungsplatz bieten.

3. Die Bewässerung. Afrika ist in seiner nördlichen Hälfte arm an Gewässern, das südliche Dreieck ist reicher damit begabt. Leider aber bieten die Flüsse durch Wasserfälle und Stromschnellen dem Verkehre große Schwierigkeiten dar. Unter den Flüssen dieses Erdteils gebührt dem Nil der erste Platz, nicht nur weil er der längste von allen ist, sondern auch der historisch wichtigste. Er nimmt seinen Ausgang aus dem von den hohen Schneegipfeln des Kenia und Kilimandscharo gespeisten 1500 QM großen, herzförmigen Ukerewe- oder Viktoriassee, durchfließt den Mwtan- oder Albertsee und strömt als weißer Nil nach Norden bis Chartum, wo er sich mit dem vom abessinischen Alpensee Tsana herabkommenden blauen Nil vereinigt. Von hier durchfließt er als majestätischer Strom Nubien und in einem zwischen Felsen gebetteten, 11–30 km breiten Thal Ägypten, das er durch seine jährlichen Überschwemmungen außerordentlich befruchtet, und mündet in Deltaform ins mittelländische Meer. In den offenen atlantischen Ozean münden im Nordwesten der Senegal und Gambia, in den Guineabusen der Niger und Ogoe, weiter südlich der Kongo und im Südwesten der Orange; in den indischen Ozean der durch seine großartigen Viktoriasfälle berühmte Sambesi. Außer den obengenannten, den Nil speisenden Seen hat das Innere Afrikas noch mehrere bedeutende Seen, den Njassa-, Bangweolo-, Tanganjika- und den Tsadsee aufzuweisen.

4. Das Klima Afrikas ist in Folge der zum größten Teil der Tropenzone angehörenden Lage des Erdteils, der großen Aus-